

Mein Typ

Das Verdienst gebührt Lotte, das heißt im Grunde genommen und in erster Linie gebührt es dem wundervollen Silberfuchspaar, das sie über ihrem flott gestreiften Herbstkleid trug, und das meine schönheitsdurstigen Blicke aus aller Weite wie Magnete angezogen hatte. Diesem Silberfuchspaar — dernier cri der Saison — verdanke ich es, daß ich . . . aber ich muß der Reihe nach erzählen.

Also, nicht wahr, ein Ideal, ein Typ, das wissen Sie ja, jeder Mann hat in bezug auf Weiblichkeit seinen Typ, der für ihn den Inbegriff alles Lockenden, Begehrenswerten umschließt. Mein Unglück war eben: ich konnte nicht bei dem einen stehen bleiben, jede Woche, jeden Tag, jede Tageszeit hatte ich einen anderen Typ.

Ich schaue da z. B. dem Match zweier hübschen Tennisspielerinnen zu. Ein ästhetischer Leckerbissen für einen Zuschauer wie mich, der — ich steh' nun einmal im Mittelpunkt dieser Angelegenheit — neben sportlichem Interesse sich den Sinn (und die Sinne!) für weibliche Anmut und graziöse Bewegung erhalten hat.

In manchen Augenblicken, ich gebe es zu, hat mich die kleinere temperamentvolle Lilo mit einem ihrer kühnen Netzbälle hingerissen. Aber Lottes geschmeidiges, selbstsicheres Spiel trug den Sieg

Joan Crawford mit ihren prachtvollen Silberfüchsen

Phot. M. G. M.

